

Auszug aus dem Erläuterungsbericht der Gestaltungsvarianten zur Vorplanung, Stand Dezember 2014

1. Gestaltung

Für den Platz vor dem Gesundheitsamt, verbunden mit dem Baumüberstandenen Platz an der Lübecker Straße und dem Nebenplatz an der Wedringer Straße wurden zwei, sich grundlegend unterscheidende Varianten entworfen.

Für beide Varianten sind einzelne Gestaltungsschwerpunkte jedoch zu verallgemeinern.

In beiden Varianten hat die Öffnung des Platzes und Schaffung einer hohen Aufenthaltsqualität sowie die Neuorientierung der wichtigsten Wegeverbindungen oberste Priorität. In beiden Varianten wird das Ziel verfolgt den Platz aus dem angrenzenden Stadtbild heraus sichtbar zu machen.

Aus diesem Grund wird in beiden Varianten empfohlen die Kioske unter den Linden von den bestehenden Standorten ersatzlos zu beseitigen. In der weiteren Planung werden neue Standorte, optional entlang der Grenze des Bearbeitungsgebietes an der Zaunkante des Postgrundstückes untersucht. Sollten aufgrund der zusätzlichen Umbaukosten Neubauten in Form von gestalterisch repräsentativen Shop-Boxen nicht möglich sein, so sind leerstehende Gewerbe- und Gastronomieräume in den angrenzenden Gebäuden anzubieten. In der vorliegenden Planung sind bisher ausschließlich neue Standorte für die gastronomische Versorgung untersucht worden. Gestalterische Vorschläge und die erforderliche Finanzierung werden im Zuge der weiteren Planung überprüft.

Da der Platz durch parkende Autos im Rahmen der Anlieferung durch die Nutzer der Kioske beeinträchtigt wird, ist die Verschiebung der Kioske in Richtung Süden im Nahbereich der Wedringer Straße günstig. Dort kann eine Anlieferung auf kurzem Wege gestattet werden. Das Parken sollte im angrenzenden Straßenraum angeordnet werden. Der gesamte Platz ist von ruhendem Verkehr frei zu halten.

In beiden Varianten ist die barrierefreie Erschließung des Haupteinganges am Gesundheitsamt durch Anheben der Fläche beginnend am Baumplatz und somit Entfall der zahlreichen Treppen und Rampen bis auf den südlichen und westlichen Seiteneingang wichtigstes Gestaltungsmerkmal. Die südliche Rampen- und Treppensituation kann erst nach Sanierung des Gebäudes inkl. Erneuerung der inneren Erschließung ermöglicht werden.

Die Rampe im Bereich der Westseite sowie die Tiefgarage auf der Nordseite befinden sich nicht im Bearbeitungsgebiet.

Im Rahmen der Vorplanung wurde festgestellt, dass die Einfassungsmauer entlang des Grundstücks 10011 (Motorradgeschäft) nicht auf der offiziellen Grundstücksgrenze errichtet wurde. Aus diesem Grund und zur Verbreiterung der Erschließung aus Richtung Norden wird die Mauer abgebrochen und durch eine moderne Mauer mit Zaun ersetzt. Im Bereich der Freifläche vor dem Gesundheitsamt wird die Wand als begrünte Wand geplant.

In der **Variante I** mit dem Arbeitstitel „LA VIE- Französisches Flair“ erhält der Platz vor dem Gesundheitsamt eine geradlinige Formgebung in Anlehnung an den napoleonischen Stadtgrundriss. Prägend für diese Variante ist eine klassische Freiflächengestaltung unter Berücksichtigung vieler bestehender Elemente. Durch die geradlinige Aufteilung des Platzes in mehrere Funktionsräume entsteht ein moderner und repräsentativer Platz.

Der Höhenunterschied, zwischen dem Haupteingang und dem östlichen Bereich beträgt ca. 1,50 m. Bei einer Länge von über 45 m wird die platzartige Fläche vor dem Gesundheitsamt gleichmäßig mit ca. 2-3 % Gefälle angehoben. Im Norden wird der angrenzende Weg mit einer 5stufigen und im Süden mit einer 10stufigen Treppenanlage erschlossen.

Durch geradlinige, den Platz fassende Mauern wird die Freifläche von den angrenzenden Räumen räumlich getrennt und gestalterisch bewusst eingefasst. Die Mauerbreite von 50 cm stellt damit ein bewusstes Gestaltungselement dar.

Der sich als schräge Ebene heraus hebende Freiraum wird dem öffentlichen Gebäude (Gesundheitsamt mit Bürgerbüro und Arztpraxen) bewusst als repräsentative Freifläche mit einer großzügigen Erschließung und mit einer hohen Aufenthaltsqualität vorgelagert.

Für die Erhöhung und den Erhalt des Begrünungsgrades werden die Seitenbereiche mit Rasen und Stauden begrünt. Die Rasenfläche ist begehbar und beherbergt beispielbare Kunstobjekte. Durch moderne Solitärgehölze in Schirmform nimmt die Freifläche moderne Gestaltungselemente auf. Zeitlose und funktionale Ausstattungselemente wie Sitzkuben und Lichtstehlen werben den Freiraum auf und weisen bewusst auf den öffentlichen Raum hin.

Der Platz unter den Linden (Lindenkarree) erhält eine neue Befestigung mit schlichten aber eleganten Pflasterplatten. Unter Berücksichtigung des Großbaumbestandes werden die Baumscheiben vergrößert auf 3,00 x 3,00 m. Das Pflasterraster wird zugunsten des Baumbestandes auf ein Minimum reduziert. Durch moderne Unterbautechnik mit Wurzelkammern sollte der bestehende Wurzelraum geschont werden. Die Befahrbarkeit mit Kleintransportern und PKW für Anlieferverkehr und Pflegefahrzeuge wird durch die Verwendung des modernen Systems weiterhin gewährleistet.

Um den Platz vor dem Gesundheitsamt visuell zu verbessern sind an den Großbäumen Maßnahmen zur Kronenpflege erforderlich. Die Erhöhung des Lichtraumprofils ist als Einzelfall in Abstimmung mit dem Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe zu prüfen.

Im Bereich der geplanten Kioskstandorte sind Flächen für Außengastronomie bereitzuhalten. Hierfür dienen entsprechende Sondernutzungsverträge. Gestalterisch heben sich die Flächen der Außengastronomie nicht von der angrenzenden Platzfläche ab. Unter den Bäumen sind analog der Freifläche vor dem Gesundheitsamt Sitzkuben mittig des Platzes angeordnet.

Aus Richtung Westen führt eine ebenerdige Erschließungsachse bewusst in Richtung Osten und verbindet den angrenzenden Stadtraum der Lübecker Straße mit den wohnungsnahen Freiräumen und Anlagen des ruhenden Verkehrs. Die Befestigung ist mit modernen eleganten, jedoch zeitlosen Pflasterplatten analog der Freifläche vor dem Gesundheitsamt vorgesehen.

Um das Gestaltungselement der Freifläche aufzunehmen werden in die Plattenflächen in Laufrichtung Staudenbänder eingeschnitten.

Der sich südlich an die Verbindungsachse anschließende Platz bekommt eine neue Befestigung analog der Pflasterplatten der Verbindungsachse. Wie bereits im Bestand dient der Platz als Sonderstellfläche für den ruhenden Verkehr (Behindertenparkplatz) und als Stellplatz für Fahrzeuge die im Rahmen der KFZ- Zulassung den Mitarbeitern des Bürgerbüros vorgestellt werden müssen. Zur gestalterischen Aufwertung erfolgt ebenfalls eine Bepflanzung mit Hochstammbäumen mittig des Platzes. Zwischen den Bäumen wird der Platz mit Fahrradständern und Sitzbänken ausgestattet.

Die **Variante II** mit dem Arbeitstitel „VITAE- Puls des Lebens“ bricht sämtliche bestehenden und festen Formen und Kanten des Bestandes auf und setzt sich über die 30jährigen Bestandselemente spielerisch hinweg.

Das Thema Gesundheit und Leben aufnehmend, öffnet sich der Platz und wird in zwei Funktionsbereiche gestaltet, einem Erschließungs- und einem großzügigen Aufenthaltsbereich. Ein rotes Pflasterband fließt als „Puls des Lebens“ über den gesamten Platz und verbindet sämtliche Nebenräume zu einem Ganzen. Das Band mit einer Mindestbreite von 1,00 m erhebt sich mehrfach aus dem Boden heraus und dient gleichzeitig als Vermittlung der unterschiedlichen Höhensituationen und als gestalterisches Sitzelement. Einige Unterbrechungen des Pflasterbandes werden durch Staudenbänder ersetzt. Die Farben ROT und BLAU für den „Puls des Lebens“ werden bewusst spielerisch in allen

Ebenen erlebbar gestaltet. (Bodenbelag, Pflasterband, Bepflanzung) Thematisch werden Pflanzen mit einer Symbolik bewusst aufgenommen. Das strenge Raster des Lindenkarrees wird aufgebrochen. Der Lindenbaum als „Baum für die Gastfreundschaft“ bleibt in reduzierter Zahl erhalten. Das strenge Raster wird aufgelöst. Zu Beginn des „Puls des Lebens“ wird im Osten (Lübecker Straße) und im Süden (Nebenplatz) ein „Lebensbaum“ in der Gattung Wildbirne (*Pyrus spec.*) gepflanzt. Die Baumart wird vor dem Haupteingang des Gesundheitsamtes wiederholt.

Der ellipsenförmige Platz unter den Linden wird in die angrenzende Befestigung aus Pflasterplatten eingeschnitten und mit einer wassergebundenen Decke, funktional als begehbare Baumscheibe gestaltet. Das rote Band fließt bis an die Straßenkante der Lübecker Straße und verbindet und leitet den Besucher und Passanten.

Im Aufenthaltsbereich werden „Strudelsäulen“ für das Element „Wasser“ als beispielbare Kunst angeordnet. Vor der neuen Einfriedung am Hof des Motorradgeschäftes ist zusätzlich eine Grünfläche mit einer Strukturpflanzung vorgesehen, um den Begrünungsgrad zu erhöhen.

Die freien Formen der einzelnen Platzräume werden durch unterschiedliche Belagsarten markiert. Analog der Gestaltungselemente der 1980iger Jahre wird provokant eine neue Platte mit Waschbetonvorsatz eingesetzt. Der Aufenthaltsbereich wird passend dazu mit kleinformatigem Betonpflaster befestigt.

Der Haupteingang und der südliche Nebeneingang werden mit blauen Asphaltbelag hervorgehoben. Die Einfassung des Asphaltbelages bildet ein in den Belag stilisiertes Blumenband. (Lebensband).

Der Höhenunterschied von 1,50 m wird durch das Anheben des gesamten Platzes bis hin zum Nebenplatz überbrückt. Brechpunkte und Höhenkanten werden durch das eingeschnittene Rote Pflasterband vermittelt. Aufgrund der geringen Platzfläche auf der nördlichen Seite wird dort eine Treppenanlage mit 5 Steigungen angeordnet.

Fahrtrassen für Rettungsverkehr und Feuerwehr werden mit einer ausreichenden Breite berücksichtigt.

Da die Sitzelemente bereits im „Puls des Lebens“ gestalterisch integriert werden, erfolgt keine zusätzliche Ausstattung bis auf Fahrradständer und Abfallbehälter auf dem Nebenplatz und am Haupteingang sowie eine gestalterische Funktionsbeleuchtung siehe Beleuchtungsplanung.